

FC Gütersloh legt Trainingsstart fest

Fußball: Auch die Testspiele des Oberligisten sind terminiert. Erster Gegner ist der SCW.

Gütersloh. Fußball-Oberligist FC Gütersloh hat den Trainingsaufakt sowie die ersten Testspiele seiner Mannschaft festgelegt. Das teilte der Verein in einer Pressemitteilung mit. Demnach startet die erste Mannschaft des FC Gütersloh am Montag, 11. Juli, um 18.30 Uhr ins Training. Gleich zu Beginn der Testspiele steigt am Samstag, 16. Juli, ein Derby gegen den Regionalligisten SC Wiedenbrück. Anpfiff im Jahnstadion ist um 14 Uhr. Im Folgenden eine Übersicht über den Fahrplan des FCG in der Saisonvorbereitung. Auch die Termine der zweiten und dritten Mannschaft stehen fest.

FC Gütersloh: Montag, 11. Juli: Trainingsaufakt 18.30 Uhr; Samstag, 16. Juli: SC Wiedenbrück – FC Gütersloh (14 Uhr); Mittwoch, 20. Juli: VfB Fichte Bielefeld – FC Gütersloh (19 Uhr); Sonntag, 24. Juli: FC Gütersloh – SC Verl U21 (14 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben); Samstag, 30. Juli: TuS Freckenhorst – FC

Gütersloh (15 Uhr); Sonntag, 7. August: Westfalenpokal 1. Runde; Sonntag, 14. August: Oberliga-Start.

FC Gütersloh II: Montag, 27. Juni: Trainingsaufakt 19 Uhr (Sportzentrum Süd); Samstag, 9. Juli: SW Sende – FC Gütersloh II; Freitag, 15. Juli: SCE Gütersloh – FC Gütersloh II (19.30 Uhr); Sonntag, 17. Juli: SC Halle – FC Gütersloh II (14 Uhr); Samstag, 23. Juli, und Sonntag, 24. Juli: Turnier bei SW Sende; Donnerstag, 4. August: SpVg. Steinhagen – FC Gütersloh II (19.30 Uhr); Samstag, 6. August: SV Avenwedde II – FC Gütersloh II (15 Uhr).

FC Gütersloh III: Sonntag, 17. Juli: Trainingsaufakt (13 Uhr, Sportzentrum Süd); Sonntag, 24. Juli: FC Gütersloh III – Barispor Oelde (13 Uhr); Sonntag, 31. Juli: Testspiel geplant (Gegner und Ort steht noch nicht fest); Sonntag, 7. August: FC Gütersloh III – Herzebrocker SV III (13 Uhr).

Kurz notiert

SCW holt Rechtsaußen

Der Fußball-Regionalligist SC Wiedenbrück hat den Offensivspieler Bahattin Karahan verpflichtet. Der 20-Jährige wurde in der Jugend von Arminia Bielefeld ausgebildet und spielte zuletzt für den FSV Frankfurt in der Regionalliga Südwest. Dort hat der Rechtsaußen in der vergangenen Saison 26 Partien bestritten.

Brüseke wechselt

Die Spatzen piffen es bereits von den Dächern, nun ist der Transfer fix: Torhüter Robin Brüseke wechselt vom Fuß-

ball-Drittligisten SC Verl in die Regionalliga zu RW Ahlen. Der 28-Jährige verlässt den Sportclub nach 14 Jahren, weil er dort nicht mehr auf der Bank sitzen wollte. Sein knappes Statement auf Instagram: „Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit.“

Fußballer gesucht

Die SG 1. FC Isselhorst/ VfL Ummeln sucht für die am 1. Juli beginnende neue Saison Verstärkung für die Altersklassen U60, U65 und U70 (Jahrgänge 1962 bis 1950). Interessenten melden sich bitte unter 0 521/488 466.

Gold und Bronze für den Wertkreis

Special Olympics: Während Jacob Humann und Stefanie Reker in ihren Disziplinen den 3. Platz belegen, räumt Philip Hengelage über 50 Meter Freistil Gold ab. Ein Athlet muss zittern.

Gütersloh/ Berlin. Die Freude ist Jacob Humann ins Gesicht geschrieben, als er seine so eben gewonnenen Bronze-Medaille für das Siegerfoto in die Kamera hält. Der Schwimmer des Wertkreises Gütersloh hat bei den nationalen Spielen der Special Olympics in Berlin in der Gesamtwertung über 50 Meter Schmetterling der Männer den 3. Platz belegt. Bevor es soweit war, musste der 24-Jährige aber lange Zeit zittern.

Aber von vorne: Humann, der sich im Schnellsten der Vorläufe mit 0:46,8 Minuten als Viertplatzierte für das Finale qualifizieren konnte, landete im Finalauf mit einer Zeit von 0:49,75 zunächst erneut auf dem vierten Rang. Im Anschluss machten die Kampfrichter es spannend. Nach eineinhalb Stunden kam dann die Entscheidung pünktlich zur Siegerehrung: Bronze für den Rietberger aufgrund einer technischen Disqualifikation gegen den Zweitplatzierten Christoph Andreas Mehls von der Lebenshilfe Brandenburg.

Gold ging an Dorian Burkhardt von der Lebenshilfe Degendorf e.V., Silber gewann Leon Hammerich vom Eimsbütteler Turnverband e.V. Wertkreis-Schwimmtrainer Dirk Harthun freute sich für seinen schwimmbegeisterten Athleten: „Durch die Motivation seiner Teamkollegen und dank seiner guten Technik konnte Jacob an seine Leistungsgrenze gehen.“ Es war das erste Edelmetall für den Wertkreis Gütersloh bei den nationalen Spielen.

Es sollte aber nicht das Letzte bleiben. Denn Philip Hengelage war in seiner Disziplin bei den Special Olympics in Berlin sogar noch ein wenig erfolgreicher als sein Mannschaftskollege. Der 37-jährige Schwimmer des Wertkreises konnte eine Goldmedaille über



Der Rietberger Jacob Humann gewinnt bei den Special Olympics im Schwimmen über 50 Meter Schmetterling der Männer die Bronze-Medaille. Die Freude ist groß. FOTO: WERTKREIS GÜTERSLOH

50 Meter Freistil der Männer gewinnen. Er verwarf mit einer Zeit von 0:50,1 John Wagner, Stiftung Bethel, und Muhammad Kpekpassi von der Wilhelm Schade Schule aus Hannover auf die Plätze zwei und drei. Hengelage wurde dabei von seiner extra angereichten Familie angefeuert.

Im Vorlauf war Philip Hengelage mit der drittbesten Zeit von 00:53,07 ins Finale eingezogen. Zuvor hatte es sogar noch einmal Bronze für das Team des Wertkreises gegeben: Stefanie Reker übertraf ihre Vorlaufzeit über die 50 Meter Freistil der Frauen im Finale um satte sechs Sekunden und erschwamm sich in ihrem Rennen mit einer Zeit von 1:21,78 Rang drei. Amelie Henke erreichte im selben Rennen mit erneuter persönlicher Bestleistung den sechsten Rang. Jacob Humann, der am Vorabend über die 50 Meter Freistil Fünfter. Da ließ es sich auch Andrea Milz (CDU), Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der Düsseldorfer Staatskanzlei, nicht nehmen, dem Team Wertkreis Gütersloh zu gratulieren und die Athleten und Athletinnen besser kennenzulernen.

Geschäftsführer Emilio Bellucci war begeistert: „Das sind grandiose Leistungen. Bei der ersten Teilnahme gleich drei Medaillen zu gewinnen, was tatsächlich mehr als wir erwarten durften. Ich kann allen Teilnehmern nur herzlich gratulieren. Wir hoffen jetzt natürlich, dass die wunderbaren Erlebnisse bei diesen Spielen dafür sorgen, dass sich noch mehr Menschen mit Behinderung sportlich betätigen wollen. Vielleicht stehen sie auch irgendwann da, wo unsere Sportler aktuell sind: Bei den nationalen Spielen in Berlin.“

Erste durch zwei zweite Plätze

Reitsport: Auf dem Niveau der Klasse M sichert sich Emily Kläsener vom ZRFV Schloß Holte die Kreismeisterschaft der Springreiter.

Kreis Gütersloh (msc). Emily Kläsener vom ZRFV Schloß Holte hat die Kreismeisterschaft der Springreiter auf dem Niveau der Klasse M gewonnen. Im vergangenen Jahr hatte sich die 22-Jährige aus Liemke bereits die Meisterschaft der Klasse L gesichert. Die Meisterschaft der Klasse L gewann in diesem Jahr Carla Grett vom gastgebenden RFV Avenwedde und die der Klasse A Elisa Keilbart vom RFV Herzebrock-Rheda.

In den abschließenden Finalprüfungen ging es richtig spannend zu. Als Führender nach der ersten Wertungsprüfung in der mittelschweren Klasse sah Axel Berenbrinker auf Serrano vom Reitverein Helleforth als der Topfavorit aus. Der Schloß Holter leistete sich aber einen Zeitfehler und konnte sich für die Siegereunde der Springprüfung der Klasse M nicht qualifizieren.

Am Ende machten die vier verbliebenen Damen den ersten Platz in der Siegereunde unter sich aus. Die Prüfung gewann Marie Müller aus Verl auf der in den Niederlanden gezogenen Stute Elja (0/42,54). Die 20-Jährige hatte aber in der ersten Qualifikation nur Platz sechs belegt und musste sich am Ende mit sechs Punkten und der Vize-meisterschaft begnügen. Die angehende Industriekauffrau wäre gerne in die Fußstapfen ihres Vaters Rudi und ihrer Schwester Christin getreten. Der neuen Titelträgerin Emily Kläsener reichten auf der achtjährigen Stute Cora aus dem Besitz ihres Vaters Egon zwei zweite Plätze, um mit vier Punkten ganz oben auf dem Siegereppchen zu stehen. In der Siegereunde blieb die Uhr nach einer fehlerfreien Runde bei 43,44 stehen. Dahinter platzierten sich Sarah Jäcksch

aus Vermold (4/41,05) und die Titelverteidigerin Tamina Victoria Schult von RV Ravensberg (4/41,22). Dritter der Titeltämpfe wurde am Ende der erfahrene Axel Berenbrinker auf dem fünfzehnjährigen Serrano aus der hannoverschen Zucht von Salito mit 7,5 Punkten, der trotz einer Nullrunde die Siegereunde als Fünfter abschloss, weil die vorgeschriebene Zeit überschritten wurde.

In der Klasse L siegte Carla Grett auf der Westfalen-Stute Cloud Number Nine mit fünf Punkten vor Anna Reckmeyer (Herzebrock-Rheda) auf Aliano (7,5 Punkte). Auf Platz drei rangierte Kilian Kammertöns (Schloß Holte) auf Pöhler (9 Punkte). Carla Grett hatte die zweite Wertungsprüfung gewonnen und in der ersten lediglich Platz fünf belegt. Sieger war hier Kilian Kammertöns

Die beste Leistung nach zwei Wertungsprüfungen in der Klasse A zeigte Elisa Keilbart aus Herzebrock auf dem Schimmel Clooney's Ex mit acht Punkten vor Britta Bockschatz (Ravensberg-Borgholzhausen) auf der achtjährigen Cup-Cooper-Tochter Cup Courchen (12 Punkte) und Beke Fock (Avenwedde) auf dem schwarzbraunen Hannoveraner Deichkind (16,5 Punkte). Die zweite Wertungsprüfung hatte sich Jörg Brinkmann (Steinhagen-Brockhagen-Hollen) gesichert.



Die Kreismeisterschaft der Klasse M gewann Emily Kläsener vom ZRFV Schloß Holte auf Stute Cora. FOTO: MARKUS SCHUMACHER

Sorge vor der Strukturreform wächst

Tischtennis: Nach der nächsten Saison ist die Ära des Tischtennis-Kreises nach 77 Jahren beendet. Dann spielen die heimischen Mannschaften im neuen Bezirk OW Nord.

Kreis Gütersloh (kl). Berichte der Vorstandsmitglieder, Ehrungen, Neuwahlen und natürlich die Strukturreform standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des heimischen Tischtennis-Kreises. Lediglich die Vereine PSV Gütersloh und GW Varenell waren bei der Versammlung im Spexarder Bauernhaus nicht vertreten.

Die Saison wurde nach Abschluss der Hinserie wegen der Corona-Pandemie durch den Vorstand des WTTV erneut abgebrochen. Überwiegend hatte man hierfür kein Verständnis, da fast alle Sportarten mit wesentlich mehr Kontakten den Spielbetrieb fortführten. Für den Auf- und Abstieg wurden die Ergebnisse und Tabellenstände nach Abschluss der Hinserie gewertet.

Insgesamt konnte der Tischtennis-Kreis mit den Erfolgen

sehr zufrieden sein. Die Mannschaften in den Klassen auf Verbands- und Bezirksebene haben den Kreis überwiegend sehr erfolgreich vertreten und große Erfolge gab es besonders bei den Meisterschaften, Ranglistenspielen und bei den Mini-Meisterschaften im Nachwuchsbereich. Wie immer hatte auch diesmal wieder Kreisportwart Ludger Terhechte im Vorfeld bereits ausgezeichnete Arbeit geleistet und trotz einiger Schwierigkeiten die neue Saison gut vorbereitet. Die Meisterschaftsspiele der neuen Saison beginnen am 29. August 2022. Nach der nächsten Saison ist die Ära des Tischtennis-Kreises nach 77 Jahren beendet und bedingt durch die im Kreis nicht unbedingt beliebte Strukturreform spielen die heimischen Mannschaften in Zukunft zusammen mit den Teams aus den Kreisen Bielefeld, Herford und Min-

den/Lübbecke im neuen Bezirk OW Nord.

Da der Tischtennis-Kreis durch die geringeren Ausgaben für die letzte Saison einen Überschuss erwirtschaftet hat, wird nach einem Vorstandsbeschluss für die neue Saison auf die kompletten Mitgliedsgebühren verzichtet.

Ausrichter für die Kreis-meisterschaften ist diesmal die DJK Avenwedde. Die Titeltämpfe werden in der Zeit vom 9. bis 11. September in der Sporthalle der Janusz-Korczak-Gesamtschule ausgetragen. Große Sorgen machen sich der Kreisvorstand und die Vereine bezüglich der für 2023 geplanten Strukturreform. Die Vereine Germania Stromberg und TTC Oelde haben sich seit ihrer Gründung im heimischen Tischtennis-Kreis wohlfühlt und wollen unbedingt auch in Zukunft zusammen mit den bisherigen Gegnern und mit den Vereinen aus den Kreisen Bielefeld, Herford und Minden/Lübbecke im neuen Bezirk OW Nord spielen. Auf dem Verbandstag des WTTV wurden die Anträge der Vereine Germania Stromberg und TTC Oelde jedoch abgelehnt. Hierfür konnten der Kreisvorstand und auch die Delegierten keinerlei Verständnis aufbringen. Beide Vereine wollen jetzt bei dem Bezirk Münster/Warendorf/Steinfurt um eine Freigabe kämpfen. Für seine Verdienste um den Nach-



Der Kreisvorsitzende Thorsten Mönning (links) überreichte die Ehrennadel des Verbandes an Martin Schwarze. FOTO: KL